



## **THE BEAUTY AND THE BEAST SUPPLEMENT**

Dienstag, 15. September 2020, 18 Uhr

Jeden Monat und immer nur am 15. präsentiert widmertheodoridis eine künstlerische Position aus dieser Gruppenausstellung, die sich der Porträtdarstellung widmet. Ausgehend von der Abbildung menschlicher Figuren und Gesichter greift 'The Beauty and the Beast' aktuelle Themen und Begriffe der zeitgenössischen Kunst, wie Repräsentation und Schönheitsideal, Verfremdung und Realität, Identität auf. Die Gruppenausstellung in der neuen Kleinstausstellungsfläche im HORST wird nun mit einer zusätzlichen Präsentation abgeschlossen.

Wovon erzählen Porträts? Wie sprechen wir über Bildnisse? Und wie verwandelt sich ein kleiner Raum wie der Horst in einen Raum, in dem Bild und Geschichte gleichberechtigt wahrgenommen werden? Porträts hinterlassen genauso wie Schriften Spuren, sind Zeugen der Vergangenheit. Maskierung und Idealisierung einer Person in Form von Standes- oder Rollenporträts können in Erscheinung treten. Im Porträt verständigt sich eine Person mit der Öffentlichkeit über ihre gesellschaftliche Rolle oder ihr Selbstverständnis. Auf diese Weise schreibt sich das Zeitalter, in dem das Porträt entstanden ist, in das Werk ein und rückt es damit für den heutigen Betrachter auf Distanz.

Für den letzten Teil der Gruppenausstellung wird eine Auswahl von Werken aus der Sammlung von widmertheodoridis präsentiert. Die gezeigten Arbeiten, welche in verschiedenen Techniken und Grössen gefertigt sind, zeigen unterschiedliche Aspekte der Porträtdarstellung und ermöglichen ein nochmaliges Eintauchen in das Thema von 'The Beauty and the Beast'.

Sammlungen sind immer ein Ausdruck der Weltanschauung der jeweiligen Besitzer. Die ersten Sammlungen stammen aus der Renaissance und wurden von Herrschern, Fürsten und Gelehrten als Wunderkammern ausgestattet: Sammlungsräume in denen kostbare Kunstwerke (Artificialia), seltene Naturalien (Naturalia), wissenschaftliche Instrumente (Scientifica), Objekte aus fremden Welten (Exotica) und wundersame Dinge (Mirabilia) aufbewahrt wurden. Als Sammlung enzyklopädischen Charakters sollte die Kunst- und Wunderkammer ein Abbild der Welt im Kleinen sein und die Stellung des Menschen im Universum verdeutlichen. In ihr widerspiegelte sich nicht nur die Naturphilosophie der Frühen Neuzeit, sondern auch die Wissenskategorien, die dem Verständnis der Welt im 16. und 17. Jahrhundert zugrunde lagen. Dementsprechend zerfallen die Exponate in zwei Kategorien: einerseits die Naturalia, die Schöpfungen Gottes, und andererseits die Artificialia, die Schöpfungen des Menschen. Die Grenze zwischen diesen zwei Gruppen ist insofern fließend, als die Kunstkammer vor allem zeigen wollte, dass der Mensch mit seiner Kunstfertigkeit die Natur zu veredeln vermag. Genau in diesem Spannungsbogen bewegte sich auch die Reihe von 'The Beauty (Artificialia) and The Beast (Naturalia)'.

Domicile:  
Hadlaubstrasse 112  
CH 8006 Zurich

[www.0010.ch](http://www.0010.ch)  
[mail@0010.ch](mailto:mail@0010.ch)

Showroom+Contact:  
Hörnlistrasse 1a  
CH 8360 Eschlikon